

Nachhaltigkeit und Kollektivanlagen

Der Einbezug von ethischen und ökologischen Aspekten im Anlagegeschäft entwickelt sich für institutionelle Investoren je länger desto mehr von der Kür zur Pflicht. Die Datentransparenz gewinnt in diesem Bereich laufend an Qualität, gleichzeitig wächst das Angebot an entsprechenden Kollektivanlagen. Eine grüne Etikette alleine genügt aber nicht, Standards bei den Gütesiegeln sind noch rar. Ein genaues Hinschauen beim Investieren in nachhaltige Fonds ist deshalb zentral.

Keine Frage: Auf der Pendenzenliste der meisten institutionellen Investoren hierzulande ist das Thema des nachhaltigen Investierens vom Stapel «Nächster Hype?» und «Sollte ich mir mal anschauen» zum Stapel «Hab ich verstanden» gewandert. Begriffe wie «SRI», «ESG» oder «PRI» erzeugen bei den professionellen Investoren kaum mehr erstauntes Stirnrnzeln. Der Druck von Anlegern und Regulierern, in der Vermögensverwaltung Nachhaltigkeitskriterien mit einzubeziehen, steigt Jahr für Jahr. In Ländern wie Frankreich, Österreich, Schweden oder Australien stehen Pensionskassen in der Pflicht, ESG-Aspekte in den Anlageentscheid zu integrieren. Wenig überraschend haben die Fondsgesellschaften sich längst mit ihrer ganzen kreativen Schaffenskraft dem Thema angenommen. Im Bereich der Kollektivanlagen ist die nachhaltige Produktauswahl mittlerweile unüberschaubar gross. Kommt dazu, dass es eine Fülle von Gütesiegeln und Rating-Agenturen gibt, was objektive Vergleiche von solchen Investitionsgefässen mitunter schwierig macht.

Datentransparenz nimmt zu

Doch es tut sich was. Dies ist die gute Nachricht. Immer mehr Unternehmen am Kapitalmarkt liefern stets detailliertere Angaben zu ihrem ökologischen Fussabdruck und zu sozialen Aspekten der Unternehmensführung. ESG-Daten werden so zur «Commodity», zur Massenware, und mit der steigenden Datentransparenz auf Stufe der Einzeltitel sind auch das Aggregieren dieser Daten und entsprechende ESG Ratings auf Stufe von Portfolios oder Kollektivanlagen im Grunde keine Hexerei mehr.

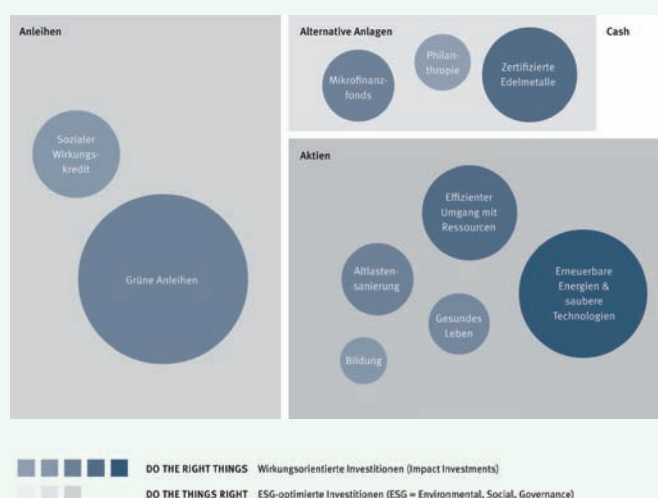
Das Online-Portal yourSRI.com des Center for Social and Sustainable Products zum Beispiel erlaubt bereits heute eine kostenlose Ermittlung der ESG und Klima-Kennzahlen für Mandate und viele Anlagefonds. Rahn+Bodmer Co. bietet ebenfalls einen solchen Service für Portfolios inklusive Kollektivanlagen an. Dabei wendet Rahn+Bodmer Co. für jede Anlage ein hauseigenes, transparentes Nachhaltigkeits-Rating an, welches sich sowohl auf Informationen der Unternehmen selbst als auch auf externe Daten über diese Emittenten abstützt.

Die Optimierung nach ESG-Kriterien und/oder ökologischem Fussabdruck – oder auf Neudeutsch: die Bevorzugung von «Do the things right»-Unternehmen – wird damit in Zukunft bedeutend einfacher für Portfoliomanager und Vermögensverwalter. Dies unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Anlagestrategie im Bereich Risiko und Rendite. Das wiederum sind tendenziell schlechte Nachrichten für aktiv verwaltete Fonds, deren primäre Strategie eine einfache ESG-Optimierung darstellt. In Zukunft wird hier wohl mehr Mehrwert gefordert sein.

Vorsicht bei Themenfonds

Anleger, die im Bereich des sozial verantwortlichen Investierens

MÖGLICHE STRUKTUR EINES NACHHALTIGEN PORTFOLIOS

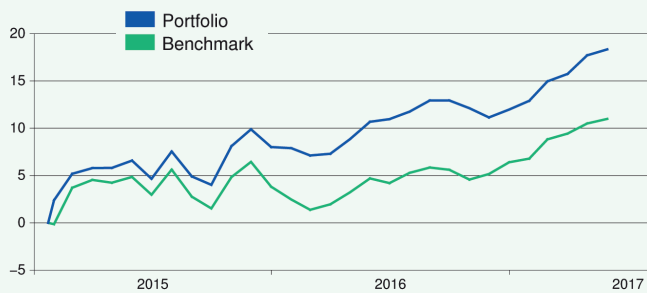


eine Stufe weitergehen möchten und weniger einer Benchmark-Nähe verpflichtet sind, setzen zusätzlich oft auf Ausschlusskriterien und thematische Ansätze. Diese Methode soll eine direktere positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt erzielen. Wir nennen diese Investitionen «Do the right things»-Quote. Wird letztere mit Fonds abgebildet, ist jedoch Vorsicht geboten. Die jüngere Geschichte solcher Themenfonds ist gepflastert mit Beispielen schlechter Kursentwicklungen, allen voran bei Aktienfonds, die in erneuerbare Energien oder im weiteren Sinn in Klimamaveränderungsthemen investieren. Viele dieser Fonds haben ihren Fokus daher den Marktgegebenheiten angepasst und ihr Investitionsgebiet in Bereiche mit stabileren Renditeerwartungen ausgeweitet. Nicht überall steckt daher weiterhin das drin, was auf der Verpackung steht.

Grüne Anleihen im Aufwind

Das Thema Ökologie lässt sich mittlerweile auch in der Anleihequote durch Kollektivanlagen abbilden. Das Emissionsvolumen grüner Anleihen – mitunter auch Klimaanleihen genannt – hat sich seit 2012 durchschnittlich fast jedes Jahr verdoppelt, in diesem Jahr rechnet man mit bis zu USD 150 Mrd Neuemissionen. Gemäss Climate Bonds Initiative fließen davon knapp die Hälfte in Erneuerbare Energien, mit 20% werden Energieeffizienz-Projekte finanziert, der Rest entfällt auf CO₂-armen Transport, Wasser-, Abfall- und Landwirtschaft. Mit der steigenden Popularität grüner Anleihen nimmt auch die Zahl von Anleihefonds auf solchen Emissionen zu. Allianz Global Investors, Axa Investment

**KUMULIERTE PERFORMANCE (BRUTTO) IN %
MODEL PORTFOLIO CHF BALANCED ESG REGULAR**



	Total	2015	2016	2017
Portfolio	18.33	8.01	3.67	5.68
Benchmark	10.99	3.82	2.48	4.31

Managers und Natixis sind drei Anbieter, welche zu den Vorreitern in diesem Bereich gehören. Allerdings sind grüne Frankenanleihen bislang rar, derweil Anleihefonds in ihren CHF-Tranchen Investments in Fremdwährungen gegenüber dem Franken absichern. Dies wiederum belastet die ohnehin schon spärliche Rendite zusätzlich.

Mikrofinanz hat Bewährungsprobe bestanden

Auch in der Welt der alternativen Anlagen gerät einiges in Bewegung. Seit Nobelpreisträger Mohammed Yunus mit der Grameen-Bank das allererste Mikrofinanz-Institut der Welt gründete, sind schon über 30 Jahre vergangen. Doch erst in den letzten Jahren hat das Thema der Mikrofinanzierung in einer breiteren Öffentlichkeit am Kapitalmarkt eingeschlagen und das entsprechende Investitionsvolumen wächst 10-15% pro Jahr. Das Angebot ist mit geschätzten USD 30 Mrd in Fonds gebündelten Mikrofinanzkrediten allerdings sehr überschaubar, die Liquidität mancher Produkte ist den Anforderungen grösserer Investoren oft nicht gewachsen. Doch die Idee, mit kleinen Darlehen Unternehmertum und Selbsthilfe dort zu fördern, wo bislang kein Zugang zu Kapital vorhanden war, hat sich seit Yunus' Anfängen tausendfach bewährt. Und dank mittlerweile mehrjährigen, belastbaren Rendite-Risiko-Erfahrungswerten sind solche Kollektivanlagen eine passende Ergänzung in einem nachhaltigen und wirkungsorientierten Portfolio. Bekannte Anbieter hier sind BlueOrchard, Symbiotics, responsAbility und Vision Microfinance.

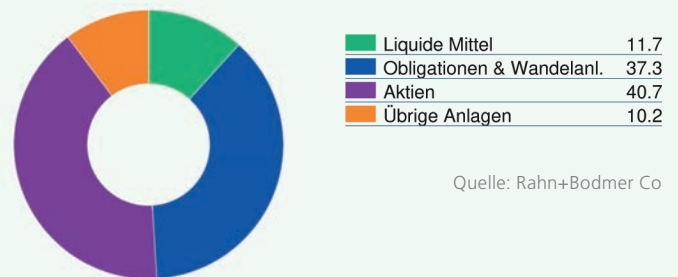
Neue Kanäle für nachhaltige Anlagen

Im weiten Feld der direkten wirkungsorientierten Investitionen (auf Englisch «Impact Investments») befindet sich der wohl überwiegende Teil potenzieller Anlagen noch in einem frühen Stadium, in welchem sie für institutionelles und sogenanntes Mainstream-Kapital bislang nicht zugänglich sind. Über 80% der OECD-Kapitalmarktinvestitionen fließen heute in westliche Länder, davon gut 80% in börsennotierte Aktien und Anleihen, wovon wiederum ca. 80% in Index-nahe Anlageprodukte investiert sind. Es sind die fehlenden Investitionsvehikel und unbekannte Risiko-Rendite-Profile, welche den Kapitalfluss in die vielen anderen Regionen bislang verhindern. Im kleineren Umfang funktionieren gewisse Kanäle allerdings schon seit langem. Oft ist es philanthropisches und privates Eigenkapital oder neuerdings auch Geld aus Schwarmfinanzierungs-Plattformen, welches innovative

BENCHMARK

Liquide Mittel	5.0%	Citigroup CHF 3 Month Eurodeposit
Obligationen & Wandelanl.	45.0%	
Obligationen	45.0%	SBI Foreign AAA-BBB 1-10 Total Return
Aktien	40.0%	
Schweiz	20.0%	MSCI Switzerland TR
Welt	20.0%	MSCI AC World Daily TR Net USD
Übrige Anlagen	10.0%	
Immobilien	3.0%	SXI Real Estate Funds Total Return
Edelmetall	3.0%	Gold 1 kg 999,9 fein
AI, Diverse	4.0%	HFRX Global Hedge Fund Index

PORTFOLIO NACH ANLAGEKATEGORIE (IN %)



Quelle: Rahn+Bodmer Co

und nicht selten finanziell interessante Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit fördert. Doch dabei soll es nicht bleiben. Das Global Impact Investing Network, ein weltweiter Verbund von gemeinnützigen Organisationen, hat sich genau diesem Ziel verschrieben. Im Juni dieses Jahres lancierte das Netzwerk eine breit abgestützte Initiative, welche die Kollektivierung und daher die Investierbarkeit in solche Projekte für eine breitere Anlegerschaft anstossen soll, analog zum Weg, der die Mikrofinanzierung bereits gegangen ist.

Die Zukunft wird einfacher

Die Welt des nachhaltigen Anlegens wird in absehbarer Zeit also einfacher und gleichzeitig vielfältiger. Insbesondere im Bereich des direkten wirkungsorientierten Investierens können Kollektivanlagen ganz neue Impulse setzen. In der nachhaltigen Anlagestrategie von Rahn+Bodmer Co. setzen wir daher auf eine ausgewogene Mischung aus ESG-Optimierung und direkten wirkungsorientierten Investitionen. Dass mit diesem Ansatz nicht auf Rendite verzichtet werden muss, davon zeugt die ansprechende Werteentwicklung unseres Modellportfolios über die letzten Jahre. ♦

Dr. Dominik Müller,
Finanzanalyst und Nachhaltigkeits-
experte bei Rahn+Bodmer Co.

